

Blitzsaubere Wäsche ist für diese GWW-Mitarbeiter kein Problem

Strahlend weiße Wäsche stapelt sich im Regal. Sie wird gleich abgeholt und geht wieder zurück an Krankenhäuser, Arztpraxen, Physiotherapien und viele Einrichtungen mehr. In der Pasewalker Wäscherei der GWW stehen die Waschmaschinen kaum still. Auch nicht in Zeiten von Corona!

Bei dieser Arbeit kann man sicher ebenfalls von systemrelevant sprechen. Denn die vielen Kunden sind auf den Reinigungsservice angewiesen. Jetzt noch einmal mehr, wird doch mit Blick auf die Corona-Pandemie noch verstärkter auf

Hygiene geachtet. Doch auch ohne Corona kommt hier jede Menge Wäsche zusammen, wird sie doch aus der gesamten Uecker-Randow-Region angeliefert. Hauptsächlich sind es Bettwäsche und Handtücher. Aber natürlich auch andere Sachen können dort in die Reinigung gegeben werden.

„In erster Linie nutzen viele Firmen unser Angebot“, erklärt Mirko Becker, Gruppenleiter der Wäscherei. Gemeinsam mit Kollegin Chris Bruske betreut er in der Pasewalker Wäscherei

die Menschen mit Handicap, die dort täglich ihre wertvolle Arbeit leisten. 16 Mitarbeiter sorgen an den Stadtwerken 5 dafür, dass die angelieferten Wäscheberge wieder sauber das Haus verlassen.

Große Maschinen stehen hier bereit und müssen von Mitarbeitern bedient werden.

Dazu gehört auch eine große Menge. Ist alles blitzsauber werden Bettwäsche, Handtücher, Kittel, Hemden und vieles mehr wieder an die Kunden ausgeliefert.

Aufgaben, die sitzen müssen, schließlich wartet der Auftraggeber zeitnah auf seine gewaschene Wäsche. Kurzum: Die Wäscherei-Mit-



GWWMitarbeiterin Judith nimmt schmutzige Wäsche entgegen.



Hier wird die Wäsche täglich von den Mitarbeitern der Wäscherei ordentlich in die Mangel genommen. Fotos: Silvio Wolff

arbeiter haben Verantwortung, wie Marcel Sobolewski, Abteilungsleiter am Hauptstadort Pasewalk, sagt. Und dessen ist sich das Team bewusst. Gewissenhaft erledigen sie mit Unterstützung der beiden Gruppenleiter ihren Job.

Die Wäscherei ist gut ausgelastet. Annahmestellen in Pasewalk, Stralsburg, Woldegk, Penkun und Brüssow sorgen unter anderem dafür. Im Juli, August und September ist Saisonbetrieb. Gehören doch auch Ferienwohnungsbetreiber und Pensionen zu den Auftraggebern der GWW. Allein ca. 14 Tonnen Wäsche wurden für gewerbliche Kunden 2019 gewaschen, nennt Marcel Sobolewski eine stattliche Zahl. Die größte Maschine am Standort kann mit 25 Kilogramm Wäsche gefüttert werden.

Damit alles läuft, bedarf es natürlich auch einer gewissen Technik. Und die steht in einem separaten Raum. Das Herzstück: die Dampfanlage! Denn die Maschinen werden mit Dampf betrieben, erklärt Mirko Becker. Aber auch eine Wasserenthärtungsanlage findet dort ihren Platz.

Zwar herrscht im Wäscherei-Team, wer hätte das gedacht, ein Frauenüberschuss, aber auch Männer treten in Pasewalk an die Mangel oder das Bügelbrett. „Der Job ist anspruchsvoll“, sagt Gruppenleiter Mirko Becker.

Ist die Wäsche schließlich blitzsauber und wird zum Abtransport in die Autos der GWW geladen, zaubert es dem Team ein Lächeln ins Gesicht. Denn Sie wissen ganz genau, wie wichtig der zufriedene Kunde ist.

Von Silvio Wolff und Uta Bilaczewski



Gruppenleiter Mirko Becker betreut an den Stadtwerken 5 in Pasewalk Menschen mit Handicap.

ANZEIGE

GWW Gemeinnützige
Werk- und
Wohnstätten GmbH

www.gww-pasewalk.de

GWW GmbH
An den Stadtwerken 5 | 17309 Pasewalk
03973 2081 – 0 | info@gww-pasewalk.de

Mit diesen Coaches neu starten

Die GWW hat sich neben der Arbeit mit behinderten Menschen für weitere Zielgruppen in der Region geöffnet. Als Träger der Maßnahme „ICH“ - diese drei Buchstaben stehen für Initiative, Chance und Herausforderung - gibt das Unternehmen Menschen die Möglichkeit, sich beruflich zu erproben. So helfen die beiden Coaches Thorsten Bergin (Bereich Ueckermünde, Torgelow) und Romy Hertel (Bereich Pasewalk, Strasburg) Teilnehmern dabei, neue Perspektiven zu finden. Projektleiterin ist Ines Redlin.

Klar definiertes Ziel der Maßnahme, bei der sie eng und sehr gut mit dem Jobcenter Vorpommern Greifswald Süd und der Agentur für Arbeit zusammenarbeiten, ist Menschen an den ersten Arbeitsmarkt heranzuführen. Die Möglichkeiten bei der GWW sich

auszuprobieren, sind vielfältig. Von der Reinigung, über das Gärtnern bis hin zur Pflege oder Produktion ist alles denkbar. „Dabei holen wir in Einzelgesprächen die Menschen dort ab, wo sie stehen“, betont Thorsten Bergin. So geht es bei manchen Teilnehmern beispielsweise darum, ihrem Alltag überhaupt wieder eine Struktur zu verleihen. Es gilt herauszufinden, wo ihre Stärken und Interessen liegen, wie man sie fördern und ihnen das nötige Selbstvertrauen geben kann. Möglich ist das nur über Empathie und ohne Druck, sind sich die beiden Coaches einig. Schließlich können sie inzwischen aus Erfahrung sprechen. Gestartet ist die Maßnahme im April 2019. Bei Bedarf helfen sie auch beim Besuch von Ämtern, Ärzten oder der Bewältigung des Arbeitsweges. Sie



Thorsten Bergin und Romy Hertel sind die Coaches der Maßnahme „ICH“ Initiative Chance Herausforderung. Foto: U. Bilaczewski

reichen den Teilnehmern, auf die sie sich ganz individuell einstellen, ihre helfende Hand. Das ist ihnen möglich, da sie auf ihre langjährige Erfahrung in der Arbeit mit unterschiedlichen Menschen zurückgreifen können.

Ist die Maßnahme, die maximal sechs Monate dauert, von Erfolg gekrönt, vermitteln sie die Teilnehmer in ein Praktikum bei einem Unternehmen außerhalb der GWW. Und aus einem Praktikum kann durchaus ein

fester Job werden. So arbeitet eine Frau beispielsweise inzwischen fest bei einem Pflegedienst in der Region, berichten die Coaches stolz von nur einer ihrer Erfolgsgeschichten.

An der Maßnahme „ICH“ können Interessierte teilnehmen, wenn sie einen sogenannten Aktivierungs- oder Vermittlungsgutschein von ihrem Vermittler bekommen und diesen dann bei der GWW einlösen.

Von Uta Bilaczewski

ANZEIGE

GWW Gemeinnützige
Werk- und
Wohnstätten GmbH

www.gww-pasewalk.de

GWW GmbH

An den Stadtwerken 5 | 17309 Pasewalk
03973 2081 – 0 | info@gww-pasewalk.de